



NSG-ALBUM

Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich

FFH-Gebiet 5906-301



(Dr. H. Fuchs)

NSG-ALBUM

Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	FFH-Gebiet seit 2004
Biotopbetreuung seit:	1999
Entwicklungsziel:	Erhalt bzw. Entwicklung eines guten Zustandes der FFH-Lebensraumtypen, z.B. der Lieser, jetzt ohne Hindernisse für wandernde Fischarten, mit den Auwaldresten und den Auwiesen, den sehr schön ausgebildeten Schluchtwäldern, den ehemaligen Niederwäldern und den für Mitteleuropa typischen Buchenwald. Darüber hinaus kommen noch einige nach nationalen Naturschutzgesetzen geschützte Biotoptypen hinzu, z. B. die Eichentrockenwälder auf den Felskuppen und –rippen, die ebenso schützenswert sind. Ein Erhalt der Niederwälder durch entsprechende Bewirtschaftung als besondere kulturhistorische Waldnutzungsform wäre anstrebenswert.
Maßnahmenumsetzung:	Beseitigung von Querbauwerken und anderen Wanderhindernissen sowie Beseitigung von Fichten im Auenbereich im Rahmen der „Aktion Blau“ des Landes Rheinland-Pfalz und der forstlichen Bewirtschaftung. Ersteinrichtende Maßnahmen, z.B. Freistellung von Auwiesen und Nutzung mit besonderen Auflagen im Rahmen der Biotopbetreuung sowie Einsatz des Vertragsnaturschutzes auf Auwiesen und auf an das FFH-Gebiet angrenzende Grünländern.
Zustand (früher):	Landwirtschaftlich genutzt wurden die fruchtbaren Auwiesen als Mähwiese oder teilweise auch als Weide. In den Hangwäldern wurde in Niederwaldwirtschaft betrieben. Einige Flächenanteile wurden mit Nadelhölzern bestockt. Viele Steil- und Steilsthänge blieben für eine Bewirtschaftung unzugänglich.
Bisher erreichtes Ziel:	Herstellung der Durchgängigkeit der Lieser für wandernde Fischarten wie Lachs und Forelle. Bisher schon weitgehende Beseitigung von Fichtenkulturen im Auenbereich bzw. Umwandlung in standortgerechte Bestockung, z.B. Erlen- Eschenbestände. Weiterhin landwirtschaftliche Nutzung der Auwiesen, zumindest der größeren. Eine Beeinträchtigung der Schlucht- und Trockenwälder ist nicht erkennbar. Eine intensive verkehrstechnische Erschließung fand nicht statt – heute stellt sich das Liesertal für den Wanderer auf Eifelsteig, Lieserpfad und anderen naturbelassenen Wanderpfaden sehr ursprünglich dar.



Ihre Biotopbetreuer im Landkreis „Bernkastel-Wittlich-Nord“:

Dipl. Biol. Birger Führ und



Dipl. Biol. Dr. Harald Fuchs

Tel: 06508/99033

mailto: visenda@visenda.net

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str.7

55116 Mainz

www.luwg.rlp.de

Fotos: Dr. H. Fuchs

Text: Birger Führ

Stand: Dezember 2010

Blick hangabwärts zur
Lieser

(Dr. H. Fuchs)



Dorniger Schild-Farn

(Dr. H. Fuchs)



Links: Fels
Rechts: temporärer Quell-
bach zur Lieser

(Dr. H. Fuchs)





Fels mit Schild-Farn und
Hirschzunge

(Dr. H. Fuchs)



Schluchtwald mit Blick
nach unten zur Lieser

(Dr. H. Fuchs)



Übersicht Lieser vom
Aussichtspunkt Burgberg
bei Karl (gefördert durch
NEEGAN), Ansicht Rich-
tung Westen

(Dr. H. Fuchs)

Übersicht Lieser vom Aussichtspunkt Burgberg bei Karl (gefördert durch NEEGAN), Ansicht Richtung Osten

(Dr. H. Fuchs)



Übersicht Lieser vom Aussichtspunkt Burgberg bei Karl (gefördert durch NEEGAN), Detail Ansicht eines Felsens

(Dr. H. Fuchs)



Wiesen an der Lieser mit Nussbaum und Gewässerufer

(Dr. H. Fuchs)





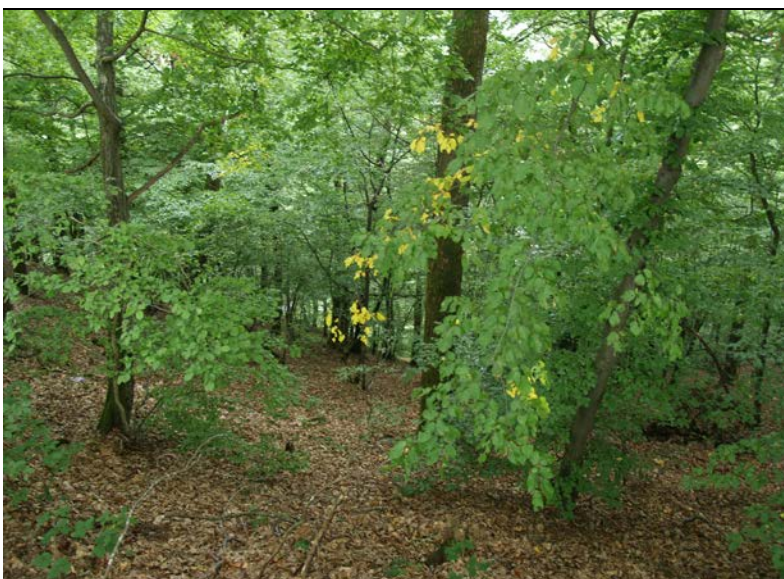
Niederwald im Liesertal

(Dr. H. Fuchs)



Trockenwald oberhalb der
Burg

(Dr. H. Fuchs)



Hainbuchenwald

(Dr. H. Fuchs)

FFH-Gebiet Liesertal, Übersicht

